

abermals eines bedauerlichen Auftritts von Seiten der Arbeiter zu erwähnen. Die glaubten nach dem Resultat des Auftrugs im Jahre 1849 nicht wieder solche Gefährlichkeit aufzuweisen zu dürfen, sehen uns aber hierin getäuscht.

Gestern Morgen bald nach dem Anfang der Arbeit darf in der Penn Mühle eine Dampfmaschine und die Arbeiter mühten deshalb für diesen Tag entlassen werden. Ein Theil derselben zog vor die Eagle Mühle und vereinigte sich mit den Arbeitern daselbst für das 10 Stundengesetz. Sie begaben sich dann zusammen nach der Hope Factory und suchten die Arbeiterinnen zu veranlassen, gemeinschaftliche Sache mit ihnen zu machen.

Da ihnen dies nicht gelang, so rissen sie die Fresse ein und warfen sie in den Canal und gebrauchten die niedrigsten u. gemeinsten Schimpfwörter und Verwünschungen. Die Arbeiterinnen waren nur von 2 bis 3 Männern begleitet.

Der Mayor hatte bald nach dem Ausbruch des Auftrugs 100 Polizeidiener eingeschwooren und begab sich an Ort und Stelle, und es gelang ihm den Aufruhr zu dämpfen. Hoffentlich wird es gelingen, weitem Ungeheuerlichkeiten vorzubeugen und die Anstifter zur Strafe zu ziehen.

In Cincinnati sind in den letzten 3 Wochen nicht weniger als 27 Personen beim Baden in der Nähe der Stadt ertrunken. Wann wird endlich die Zeit kommen, daß auch hier zu Lande öffentliche oder Privat-Badanstalten in Flüssen gegründet werden? Jetzt freilich wo die Nothet noch an der Tagesordnung und die Behörde zu schwach ist, diesem Uebel zu steuern, dürfte es schwer halten Privatleute zur Gründung einer Flußbadanstalt zu veranlassen, weil sie nicht sicher sind, daß während der Nacht ihr Unternehmen zerstört oder am Tage der größte Unfug getrieben werde.

U s t a b. Die „Deseret News“ vom 3. April enthalten die „fünfte General-Epistel der Heiligen des letzten Tages (Mormonen) im Salzsee“ an die Heiligen, welche über die ganze Erde zerstreut sind. Diese Epistel ist wie gewöhnlich voll von heftigem Fanatismus, Unwissenheit und lächerlichem Unfug, aber sie enthält auch mehrere fratische Notizen von Interesse. Sie beginnt mit einem Lobliede auf die große Verbreitung, welche der Mormonismus in allen Welttheilen findet, was in Verbindung mit den Streitigkeiten unter den andern christlichen Sekten, den Erdbeben, den Wirbelwinden, Dekanen, Hagelschlägen u. s. w., welche in der letzten Zeit sich überall zeigten, der sichere Beweis der baldigen Ankunft des Messias sei. Die „wölf Apostel“ befinden sich, mit Ausnahme von zwei, sämtlich im Auslande, und der fanatischste derselben, der bekannteste Snow, ist in der Schweiz und Taylor in Frankreich, wo sie durch Broschüren, Traktate und Predigten Recruten anzuwerben suchen. Die Epistel bekümmert sich, wie gesagt, auch um die irdischen Dinge, und so erfahren wir, denn, daß der letzte Winter in jenen Regionen außerordentlich mild gewesen sei und nur wenig Schnee gebracht habe, der Frühling habe warm begonnen und die Bauern im März bereits die Saat ausgestreut. Im südlichen Theile Californiens soll eine Zweigcolonie in der Nähe von San Diego gegründet werden und 150 Wagen voll Emigranten seien bereits dahin aufgebrochen. In Salt Lake City soll eine Mormonen-Universität errichtet werden. Die Heiligen fordern schließlich Alle, welche das wahre Glück suchen und sich von dem Aufblühen ihres Staates überzeugen wollen, auf, nach Deseret zu kommen, wo Alles im glücklichsten, blühendsten Zustande sei. Aber Fanatismus, Humbug und Borniertheit müssen nun einmal ihre Tage haben und dann geht es um so rascher mit der Menschheit vor sich.

V a l t i m o r e. F a l s c h e s G o l d. — Die Menge falscher Goldmünzen, welche in verschiedenen Theilen der Ver. Staaten und besonders in ihrer Mitte ihr Erscheinen gemacht, hat die ganze Aufmerksamkeit der Ver. St. Behörden in Thätigkeit gebracht und der hiesige Ver. Staaten-District-Anwalt, ist überhaupt thätig, um der Quelle, von wo das Geld kommt, nachzuspüren. Ein neues, uns zu Ohren gekommenes Gerücht will sogar wissen, daß sich in der Nähe unserer Stadt eine förmliche Goldschmelzwerkstätte befindet, an deren Betriebe eine Menge hiesiger Personen theilhaftig sein sollen. Man wird sich erinnern, daß in neuerer Zeit mehrere Personen, wegen der Veranlagung falschen Geldes zum Zuchtbaue verurtheilt wurden, während ein Deutscher, Namens E. Müller noch unter gleicher Anklage in Haft ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß man dem gefestigten Betriebe auf die Spur komme und die Gesellschaft vor weiterem Unfuge durch Circulation falschen Geldes, geschützt werde. B. Cor.

M e r k w ü r d i g. — Unlängst fanden die Arbeiter bei Pomer's Summit, an der Pennsylvania und Ohio Eisenbahn, eine versteinerte Schlange in solidem Kalksteinfelsen, sechs Fuß lang unter der Erdoberfläche. Sie war 16 Fuß lang und in der Mitte wenigstens 4 Zoll im Durchmesser. Dies zeigt, daß die Geschöpfe der Art, in dieser Gegend viel größer gewesen sein müssen.

Cincinnati, 11. Juli. — John London, ein bekannter Banknotenfälscher aus Virginiten, wurde vor einigen Tagen an Bord eines Dampfschiffes arretirt, als er nach Texas zu reisen in Begriff stand. Er stellte sich zur Wehre und zog ein Messer. Er wurde aber überwältigt und in Sicherheit gebracht, und wird nach Virginiten transportirt. Man fand \$10,000 in Gold bei ihm.

Abthunder Arbeiter in den Washington Mills zu Gloucester, N. Jersey, haben zu arbeiten aufgehört, weil die Fabrikherren das Lohnungengesetz nicht anerkennen wollen, welches am 4. Juli in jenem Staate in Kraft trat. Die Arbeiter, meist Frauenzimmer, bildeten eine Prozession und zogen zur Versammlung in einen nahen Wald.

St. Louis, 3. Juli. — Gestern Morgen 10 Uhr schloß man hier 3 Erdbeben, von welchen jeder eine Minute lang dauerte. Die Bewegung war wellenartig und schien von Südwe-

sten zu kommen. Der zweite Stoß war der stärkste. Der Morgen war kühl und die Luft wolke, und nach dem Erdbeben trat ein leichtes Gewitter mit Regen ein.

S c h r e c k l i c h. — Ein schrecklicher Mord wurde am 11. Juli Nachmittags zu Haden-sack, New-Jersey, verübt. Ein Fremder kam in die Wohnung des Hrn. Blackley und verlangte in barschen Worten von einer Magd etwas zu essen. Das Mädchen fürchtete sich und fing an zu schreien. Ein Nachbar, Namens Demarett, kam ihr zu Hilfe, wurde aber von den Fremden gleich zu Boden geworfen, und als er hierauf entlaufen wollte, rannte ihm der Fremde nach, ergriff eine Hengabel und stach ihm dieselbe durch den Kopf und durch das Herz, daß er augenblicklich todt zu Boden stürzte. Der Mörder wurde sogleich arretirt und in das dortige Gefängniß gebracht. N. Y. Dem.

In Millersburg, Ohio, wurde am 28. Juni ein gewisser Roberts, während er im Zimmer mit seinen Kindern spielte, vom Blitze erschlagen. Er hatte sich auf den Erppich niedergelegt, als ihn der tödtliche Blitz traf, die Kinder kamen unversehrt davon. ib.

Ein fetter Knabe. — Ein Knabe in Gestalt eines Knaben von 13 Jahren und 203 Pfund Gewicht war kürzlich in den Straßen von Milwaukee zu sehen. Er ist in Canada geboren und hat einige seiner Verwandten, die in Dodge County wohnen, besucht.

U n g e w i t t e r. — Das New Haven Journal vom 11. Juli meldet ein schreckliches Gewitter, welches am 10. Juli den Staat Connecticut heimsuchte. In New Haven schlug der Blitz wenigstens an 30 Orten ein, und Hagelsteine fielen, welche einen halben Zoll im Durchmesser hatten. Da kein Wind ging, so richtete der Hagel nicht viel Schaden an. In West Meriden schlug der Blitz in einen Blechwarenschup, wodurch zwei junge Männer beschädigt wurden. Gleich darauf schlug der Blitz in das Haus des Stephan Atkins, und eine Tochter desselben, ein zwanzigjähriges Frauenzimmer, wurde brennend los zu Boden gestreift. Man hielt sie längere Zeit für todt, sie wurde jedoch wieder zu sich gebracht, und ist jetzt auf dem Wege der Besserung. N. Y. Dem.

Baltimore, 10. Juli. — Ein Irländer, Namens McCormack, welcher im Januar nach Amerika gekommen war, und seitdem an der Eisenbahn gearbeitet hatte, wurde am letzten Montage durch einen Eisenbahnzug überfahren und augenblicklich getödtet. Er war auf der Reise nach N. York, um seine Frau und Kinder zu besuchen. In letzter Woche wurden auf dieser Bahn nicht weniger als vier Personen überfahren und getödtet.

Arbeiteraufrehr zu Portageville, New York. — Am 6. Juli entstand unter den Eisenbahnarbeitern zu Portageville ein bedeutender Aufruhr. Der Superintendent und die dortigen Irländer waren mit einander im Streit gerathen, und letztere hatten zu arbeiten aufgehört und trieben alle, die fortarbeiten wollten, mit Steinwürfen vom Bauplatz weg. Da man eine bedeutendere Demonstration fürchtete, ließ man die Scheriffe von Wyoming und Livingston holen, und viele Personen bewaffneten sich, um als Miliz zu dienen. Um 11 Uhr Mittags begann ein Haufen der Aufrehrer die Arbeiter anzuereisen, die beiden Scheriffe jedoch traten ihnen entgegen und warnten sie. Die Irländer wollten nun einen Angriff auf die Scheriffe's Mannschafft machen und begannen mit Prärgeln und Steinen über sie herzufallen. Die Scheriffe und ihre Mannschafft wurden von einer Anzahl Bürger unterstützt, und vertheidigten sich tapfer gegen die Irländer, von denen fünf gefährlich mit Pistolenschüssen verwundet wurden. Während dieser Zeit hatte sich die Miliz verammelt, begab sich so schnell als möglich auf den Kampfplatz und arretirte 16 der meist unruhigen Irländer, welche sogleich nach den Gefängnissen zu Genesee und Warren gebracht wurden. Man glaubt, daß noch größere Aufrehrungen entstehen werden, da die Arbeiter länger der ganzen Linie zu arbeiten aufgehört haben sollen. N. Y. Dem.

T r e u e L i e b e. — Eine komische Scene trat sich neulich bei der Landung des Dampfschiffes „Winfield Scott“ zu. Eine schöne Dame von 17 Jahren sollte auf diesem Boote unter Protection eines Herrn von Pittsburg eine Reise hierher (nach St. Louis) machen. Die Reise war sehr lang und zum Zeitvertreib verliebte sich die schöne Dame in den Stewart des Bootes. Diesem war das natürlich nicht unlieb und das Mädchen beschloß, sobald das Boot landen würde, durchzubrennen. Man kam an und der Vorsatz wurde ausgeführt; aber der Pittsburger Protector setzte mit einer Garde Aufwärter den Fliesen nach. Als der verliebte Stewart nun die Gefahr nahe sah, machte er sich plötzlich von der 17jährigen los und verschwand. Der Pittsburger nahm seine Weute in Empfang, soll aber gedauert haben, daß er keine Jungfrauen unter 40 Jahren mehr beschließen will.

St. Louis. — Ein frisch eingewandelter Deutscher, mit den hiesigen Verhältnissen unbekannt und bei dem bloßen Gedanken an ein Hospital schon von Schreden ergriffen, brachte seine kranke Tochter verstoßen nach dem Walde in der Nachbarschaft des Quarantänebootes und pflegte sie dort bis sie starb. — Die Entdeckung aller medizinischen Wundarten und die ausgebreitete Lage, in der die Kranke sich befand, hatte ihren baldigen Tod zur Folge. Boraestern nun erschien der Mann wieder auf dem Boote und benachrichtigte den dortigen deutschen Polizeibeamten vom Ableben seiner Tochter. Der Beamte ging mit ihm nach dem Orte und sah, wie der Vater alle nur mögliche Vorkehrung angewendet hatte, den Sterbort seines Kindes zu verbergen. Der Leichnam ward aufgehoben und anständig beerdigt.

S c h r e c k l i c h e r V o r f a l l. — Kürzlich an einem Sonntage besahen Hr. Wheeler u. seine Frau zu Westleton, Ohio, eine neue Dampfmaschine, welche so eben zu arbeiten begonnen hatte. Als sie bei zwei horizontalen Spornrädern vorbeizogen, kamen die

Räder der Frau an dieselben, und augenblicklich war sie hineingerissen und ihr beide Beine unterhalb den Knien und ein Arm an der Achsel abgetrennt. Nach dreißigminütigen schrecklichen Leiden starb sie. Die Unglückliche war eine junge Frau und hinterläßt mehrere Kinder.

New York, 14. Juli. — Alderman Franklin hielt eine Leichenschau über den Körper eines 33jährigen Irländers, Namens John Mulvey, welcher im Nordriver gefunden wurde. Der Verstorbene fuhr am Sonntag Abend in einem kleinen Segelboote, welches von dem Dampfschiffe Columbus überfahren wurde und Mulvey ertrank. Der Ausruf der Jury lautete den Umständen gemäß.

Am letzten Montage gab D. Jusley, No. 180 Williamstr. seinen Clerk Lewis Berthwick \$714, um dieselben für den Decanbant zu deponiren. Der Clerk behielt jedoch das Geld, und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. — Hr. Jusley hat eine Belohnung von \$100 auf die Auffindung des Diebes und Geldes gesetzt, und für die Entdeckung des Diebes allein 50 Thaler.

Die Polizei der 11ten Ward rettete vorgestern eine ziemlich bejahrte Frau, Namens Eliza Fuller, welche sich ins Wasser gestürzt hatte, vom Ertrinken. Die Frau wurde vom Richter Timson gebracht, und derselbe ließ sie einsperren, da er sie für wahnsinnig hielt. — Als sie etwa eine Stunde in der Zelle gesessen war, entdeckte der Gefängnißwärter, daß sie sich an den Fenster befindlichen Eisenstangen aufgehängt hatte. Sie hatte ihren Linsentrock in Streifen zerrissen, einen Strick daraus geflochten, und denselben um ihren Hals geschlungen. Der Gefängnißwärter fand sie darauf noch lebend, und schnitt den Strick ab. Hierauf wurde sie nach den Tombs gebracht. Die Unglückliche war dem Trunke sehr ergeben, und es ist wahrscheinlich, daß daher ihr Wahnsinn rührt. N. Y. Dem.

New York, 18. Juli. — Ver m u t h e t e r M o r d. — Ein Mann aus dem Westen, dessen Name unbekannt ist, wurde am Montag Nachmittags in der Weststr. nahe Alamostr. von einer Bande kofers ohne den geringsten Anlaß niedergeschlagen, und scheinbar behandelt. Als er sich wieder erhob, schlugen ihn die Mordgesellen noch einmal zu Boden, zogen ihm mit Gewalt an den Hals, warfen ihn hinein, und seitdem ist er nicht mehr gesehen worden. Capitän Seeburg von der neunten Ward erfuhr, daß ein wohlbekannter New-Yorker, Namens Aaron Rennie, den Mann mit einem Schlussschot zu Boden gestreckt habe, und schickte sogleich einige Officere an Ort und Stelle. Dieselben fanden zwar nichts mehr, erfuhr jedoch, daß sich Rennie an Bord der Nacht Wispin befand, welche der Hansmonatrasse gegenüber im Flusse lag, und gerade im Begriff war, in See zu stechen. Die Officere fuhren in einem kleinen Ruderboote an das Schiff, durchsuchten dasselbe und fanden Rennie beinahe ganz nackt im Vorderkastell verborgen. Sie arretirten denselben und Richter McGrath ließ sich seiner Person wohl verschern. Man sagt, daß die andern kofers schnell Geld zusammengeschossen hätten, um Rennie aus dem Lande zu bringen. — Man wird den Fluß durchsuchen, um den Leichnam aufzufinden. N. Y. Dem.

V. B. PALMER, Esq., is our authorized Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making Collections for the LIBERAL BEORACHTER, at his offices in Philadelphia, New York, Baltimore and Boston.

J. PIERCE, Esq., at his office, 2d story Bulletin Building, Philadelphia, is one of our Agents and duly authorized to receive subscriptions and advertisements for this paper.

J. W. GABE, Esq., at his office, "Evans' Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

J. PIERCE, Esq., at his office, 2d story Bulletin Building, Philadelphia, is one of our Agents and duly authorized to receive subscriptions and advertisements for this paper.

— durch den Ehem. Wm. Pauli, am 13. Juli, Amos Reiffschneider mit Rebecca Gelf, von Exeter. — Joseph Fegele mit Ellen Reber, von Reading.

— durch den Ehem. James Bryan, am 13. Juli, Jacob W. Brecht mit Sarah Urban, beide von dieser Stadt. — durch den Ehem. F. A. M. Keller, am 5. Juli, Heinrich A. Fildinger mit Catharina Saffman, beide von Reading. — durch den Ehem. Isaac Adler, am 5ten Juli, Nathan Bar mit Elmira Keller, beide von Grinnisch. — am 13ten Louis Hill, von Richmond, mit Mary Landes, v. Dantalunee

— am 7. Juli, in Colebrookdale, Wm. N. Kraut, im 65ten Jahre seines Alters. — am 3. Juni, William, 5 Jahre alt, und am 6ten Juli, Ellen, 8 Jahre alt, beide Kinder von S. L. Ketterer, in dieser Stadt. — am 27. Juni, in Bethel, Jacob Eisenshauer, im 65ten Jahre seines Alters. — am 6. Juli, in Bethel, John Royer sen. im 79ten Jahre seines Alters. — am 24. Juni, in Langschwamm, am Erbrechen und Durchfall, George Weiler, im 59ten Lebensjahre. — am 24. Juni, in St. Charles, Missouri, an der Cholera, Carl Welby, Sohn des verstorbenen John Welby, früher von Reading. — vor einiger Zeit, zu West Cambridge in Wassachusetts, Thomas Hill, ein Revolutionärsoldat, im Alter von 90 Jahren.

Philadelphia, Juli 19. 1851. Im Markte waren während der Woche etwa 1600 Schlachtochen, mit Einschluß von 600, die nach New York getrieben wurden, 360 Kühe u. Kälber, 600 Schweine und 1500 Schaafe und Lämmer. Preise: Schlachtochen waren in guter Nachfrage, zu \$6 bis \$7, die 100 Pfund, nach der Qualität. Kühe und Kälber: trockne Kühe brachten \$7 bis \$15, Springe \$12 bis \$25, und frische Milchkühe \$18 bis \$35. Schweine verkauften sich zu \$6 bis \$6½, die 100 Pfund. Schaafe und Lämmer kosteten \$1½ bis \$4 die

ersteren, und 1½ bis \$3½ die letztern, das Stück, der Qualität gemäß.

Die Rechnung von Samuel Craig, Schagmeister v. Spruß Ward Schuldistrikt von der Stadt Reading, für das am 1. Juni 1851 endigende Jahr.

Der Rechnungsführer belafet sich mit folgenden erhaltenen Geldsummen: Ganzer Betrag vom Taxduplikat \$2031 56 " " Staats-Verwilligung 244 00 " " Ecyfert, McManus und Co., Kaufgeld fürs Schulhaus an der Rollmühle 850 00 Anleihe für ein neues Schulhaus 500 00 William Call, die Hälfte von dem Preise des Datumfeins 6 00

Bilanz dem Schagmeister schuldig 79 13½ \$3830 56

Er. Bezahlt an Wm. Call, auf Rechnung fürs Schulhausbauen \$2042 19 " Lehrer—44 Anweisungen 777 45 " Reading Akademie, Spruß Ward's Theil der Ausgaben für Reparaturen 145 00 " Jof. E. Gardner, Unterrichtung farbiger Kinder 10 79 " Für Drucken 65 00 " Schreibmaterial, Bücher ic. 20 62½ " Extra Kracht für Bauholz 26 00 " Wm. Norton, für Kohlen 140 00 " Bruckman u. Kissinger do 24 00 " Für Versicherung 13 50 " Für 19 Bäume zu pflanzen 9 00 " J. I. Craig, Datumfein 10 00 " J. N. Lauds, Recorder 3 75 " W. E. Bank, Taxliste 5 00 " Verschiedene Dinge 52 43 " Collectors Lohn, für \$1115 22 zu collectiren, 2½ Prozent 22 30 " Unbezahlter Tax auf Duplik. 342 66

\$3709 69½

Wir, die unterzeichneten Auditoren, berichten achtungsvoll, daß wir die Rechnung von Samuel Craig, Schagmeister vom Spruß Ward Schuldistrikt, Reading, sorgfältig untersucht u. eine dem Schagmeister schuldige Bilanz von neun und siebenzig Thalern, dreizehn u. ein vierter Cent's vorgefunden haben.

J. Law. Neimoyer, John F. Eans, John Darrach, Auditoren Reading, Juli 22. 3m.

Die Rechnung von Michael Knop, Schagmeister vom Süd Ward Schuldistrikt von der Stadt Reading, für die am 1sten Juni 1851 endende Schule.

Der Rechnungsführer belafet sich mit folgenden Einnahmen: Betrag des Tax-Duplikats \$3295 54 " vom Board der Direktoren 600 00 " Staats-Verwilligung 320 00 " von Wif. Oricom, Bücher verk. 7 50 " Bilanz fällig v. letzter Abrech. 36 68

\$4269 32 Bilanz dem Schagmeister schuldig 52 72½ \$4322 04½

Er. Durch Ausgaben wie folgt: Daniel Hausum, Darlehen u. Zinsen 670 60 D. F. Gordon's Bond mit Zinsen, auf die Lot in der Chesnutstr. 167 47 Südwest Ward's Theil der Kosten fürs Repariren der N. Akademie 145 00 Holz, Kohlen, ic. 85 31 Thomas Keppel, Zinsen v. Darlehen 21 00 Georg Verch do do 12 00 John Ritter und Co., Schreibe-material, Bücher ic. 124 70 H. A. Lang do 16 66½ John Green do 21 00 J. W. Harper do 3 28 L. Stevens do 5 00

D. H. Rhein, Hausgeräth 27 00 Jacob Smith, Pulver und Nägel 11 69 Oebdnhiliche Reparatur an Schulhäusern 15 67 Durch die Fluth veranlaßte Reparatur. 41 95 W. Davis Tax Duplikat 10 00 W. Mengel, Agent, Versicherung 2 40 W. und J. H. Keim, Hartwaare 6 06 Drucken 7 50 Verschiedene Dinge 25 33 John Ryan, Prinzipal des männlichen Grammar-Departements 425 00 H. B. Hamlin, Assistent 360 00 Wm. Mason Prinz, Prim. Depart. 308 00 Peter Cleaver do do 308 00 Sarah Clark, weibl. Departement 209 00 Sarah A. Tharpe 144 07 Catharina Hübner 137 50 Leopoldina Abbot 154 00 Sarah Ringgold 120 00 Charlotte Long 120 00 Ursula A. Heller 120 00 Clarinda Esterly 120 00 E. Kurandt 99 00 V. hauman 70 00 Elisabeth Weischoff 42 00 E. Cathart 21 33 J. E. Gardner, Unterrichts farb. Kinder 32 12 Michael Rodgers, Curator 55 00 Sarah Ely, Ausleihen u. Feuermach. 42 50 Wif. Braun, Schulhäuser Waschen 14 00

\$4322 04½ Bilanz dem Schagmeister schuldig \$52 72½

Wir, die unterzeichneten Auditoren, berichten achtungsvoll, daß wir die Rechnung von Michael Knop, Schagmeister v. südwest Ward Schuldistrikt, Reading, sorgfältig untersucht u. eine dem Schagmeister schuldige Bilanz von zwei und fünfzig Thalern, zwei und siebenzig u. einen halben Cent's vorgefunden haben.

J. Law. Neimoyer, John F. Ewand, John Darrach, Auditoren Reading, Juli 22. 3m.

Marktpreise.

Artikel	per	Head.	Phil.
Waizen	Wsh.	1 00	94
Koggen	"	65	72
Welschhorn	"	55	61
Hafcr	"	37	41
Kleefsaamen	"	1 50	1 55
Kleesaamen	"	4 50	5 25
Timothyfaamen	"	2 00	2 12
Kartoffeln	"	80	80
Salg	"	45	40
Gerste	"	75	1 02
Koggenbranntwein	Gall.	25	24
Kepfbranntwein	"	25	37
Keinöl	"	90	80
Flauer (Waizen)	Barl	5 75	4 50
do. (Koggen)	"	3 50	3 37
Schinken	Pfd.	11	10
Schweinefleisch	"	6	7
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	7
Fasbutter	"	10	14
Schornholz	Klast	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	3 75	4 50
Gyps	"	5 00	4 50

Brandreth's Pillen.

Alle Krankheiten welche heftig sind oder große Schmerzen erzeugen, erfordern sogleich starke Abführungen; und um dies zu bewirken müssen nacheinander große Dosen gegeben werden. Fange an mit sechs Pillen, und wenn der Schmerz nicht bald nachläßt, gib mehr; fahre fort sie in kleinen Zwischenräumen zu geben, bis die Krämpfe oder Schmerzen einigermaßen gehoben sind. Wenn Erbrechen erfolgt, nachdem die Pillen gegeben worden, so ist es ein gutes Zeichen. Sollte es schwierig sein, die Pillen herunterzuschlucken, reibe sie zu Pulver und gib sie dann mit etwas Zucker und Wasser oder Brandy und Wasser, oder irgend einem Mittel, was der Kranke gern nimmt. Fieber, namentlich gelbe und bilische — Fallende Krankheit und alle Krämpfe, sollten auf diese Art behandelt werden; es würde dann nicht nöthig sein, zur Aber zu lassen, sondern die Ursache der Krankheit, die angehäufte Unreinigkeiten würden allein abgeführt und es dem Blute überlassen, den Körper wieder herzustellen.

Die echten Brandreth's Pillen werden verkauft durch folgende Agenten: Stichter und W. Knight, Reading. Albert Zain, Bernville. J. Sawrecht, Kugstau. John Moore, Stauchsburg. S. und G. Schollenberger, Hamburg. D. Karmany, Libanon. Juli, 22. 1851. 13.

Nachricht.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß ich Anspruch gemacht habe bei der Court von Common Pleas, von Berks County, für die Wohlthat der Insolvent-Gesetze dieser Republik, und daß die ersagte Court Montag, den 4ten nächsten August, bestimmt hat, mich und meine Creditoren zu vernehmen, im Courtshaus in der Stadt Reading, auf mein ersagtes Gesuch. Friederika Schäffer. Juli 15. 1851. 3m.

Proclamation.

Nachdem der Aeth. David F. Gordon, Präsident der verschiedenen Courten von Common Pleas, des 23ten Gerichtsbezirks, bestehend aus dem County Berks, in Pennsylvanien, und Richter der verschiedenen Courten von Dyer und Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, in gedachtem County, und John Stauffer und Wm. Hoch, Esq., Richter der Courten von Dyer u. Terminer, der vierteljährlichen Sitzungen u. allgemeiner Gefängniß-Erledigung, für die Richtung von Haupt und andern Verbrechen in gedachtem County Berks ihren Befehl an mich ausgefellt haben, datirt Reading, den 26ten April, A. D. 1851, worin sie eine Court von Common Pleas, der allgemeinen vierteljährlichen Sitzungen, Dyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die County Berks auf den ersten Montag im nächsten August (welches den 4ten des gedachten Monats sein wird) und welche drei Wochen dauern soll.

So wird hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten County Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obliegen. — Dergleichen Diejenigen, welche verbunden sind gegen die Gefangenen die im Gefängnisse der County Berks sind, oder daß sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

Die Jungen und Jurors, welche aufersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzüge wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welchen es angeht, sich darnach zu richten haben.

"Gott erhalte die Republik!" John Potteiger Scheriff. Scheriffs Amt, Reading, ? Juli 8. 1851. 4m.

Die Einwohner des Städtchens Lima in Ohio, wurden unlängst durch das plötzliche Ausbrechen einer Krankheit, welche die dortigen Aerzte Cholera nannten, in den größten Schrecken gesetzt. Gegen 40 Familien hoben in größter Eile aus der Stadt. Ein Doctor war in so großer Eile, daß er seine Diestische auf dem Bette liegen und seine Hausthür offen ließ. West.